

Ersteinst täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis  
für die viergepaltene Corpus-  
Seite oder deren Raum 15 Pf.

# Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mart.

Insertate  
für die nächstfolgende Nummer  
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-  
mittags, spätere dagegen Tags  
zuvor erbeten.

Insertate befördern sämtliche  
Annoncen-Bureau.

Nummernfolgester Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 113.

Mittwoch, den 15. Mai.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leitzgerstraße 77.

Die nächste Nummer dieses Blattes wird Donnerstag ausgegeben.

## Parlamentarische Nachrichten.

**Berlin, 13. Mai.** Während noch in allen Gemüthern die Erregung nachwirkt, welche der schreckliche Mordanfall von vorgestern auf unsere verehrungswürdigen greisen Kaiser in der Bevölkerung hervorgerufen hat, begann der Präsident des Reichstages, Herr v. Forckenbeck, unter atemloser Spannung des Hauses die heutige Sitzung mit dem Berichte über die Audienz, welche das Präsidium des Reichstages gestern bei Sr. Majestät gehabt hat. Als der Präsident genügt und das Hoch auf den gerechten Monarchen, in welches die Socialdemokraten kritische und Ritzungen nicht einmündeten, ausdrückte, hallte der Saal von den donnernden Klängen der Versammlung wieder, und wenn auch, so oft bei Schluß der Session das übliche Hoch erklingt, die Parlamente aus vollem Herzen kräftig einstimmen — so mag sich doch der älteste Parlamentarier kaum eines Moments erinnern, wo ein solcher Sturm freudiger Begeisterung für den geliebten Fürsten die Hallen des Sitzungssaales durchbraust hat, wie heute, am zweiten Tage, nachdem der 13jährige Siegesfeld und edle Herrscher der deutschen Nation durch ein gnädiges Geschick aus Wölderhand errettet worden ist. — Das Haus ging nach diesem erbebenden Momente zu seiner regelmäßigen Arbeit über und fuhr zunächst in der Beratung der Rechtsanwaltsordnung fort. Der erste Paragraph, bei dem sich eine längere Debatte entspannt, ist § 95, welcher bestimmt, daß die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft und die Zurücknahme der Zulassung bei dem Reichsgericht durch das Präsidium dieses Gerichts erfolgen und daß das letztere über den Antrag auf Zulassung nach seinem Ermessen entscheiden soll. In dieser Fassung wurde der Paragraph angenommen, die folgende Beschränkung (welche die Kommission noch mit hinzugefügt hatte) wurde dagegen gestrichen: „daß nur diejenigen zugelassen werden können, welche innerhalb des Reiches fünf Jahre das Amt eines Richters bekleidet oder die Rechtsanwaltschaft ausgeübt haben, oder fünf Jahre ordentliche Rechtslehrer an einer deutschen Universität gewesen sind.“ Die Regierungsfassung, welche statt des Reichsgerichtspräsidiums vielmehr dem Reichskanzler die Entscheidung über die Zulassung zugestehen wollte, ist demnach verworfen. Auch bei den folgenden Paragraphen, deren nur wenige eine längere Debatte hervorriefen, gab die Mehrheit des Hauses in den meisten wesentlichen Punkten der Kommission Recht, die den Gegenstand vorbereiten hat. Die zweite Fassung der Rechtsanwaltsordnung ist heute bis zu Ende geführt worden, nachdem sie das Haus länger als man annehmen, fast vier volle Sitzungen, in Anspruch genommen hat. Das Parlament wird morgen an die Beratung der beiden vom Centrum aus gestellten Anträge über das Verbot des Wählerrechts und das Strafvollzugsrecht, sowie des Handelvertrages mit Rumänien gehen, um sich nach der am Mittwoch (Dinstag) eintretenden Pause dann den Rest der Woche mit den Abänderungen der Gewerbeordnung zu beschäftigen. Da auch die dritte Fassung der Rechtsanwaltsordnung vermutlich noch manden harten Strauß mit sich bringen wird, so dürfte nicht minder die Beratung der Gewerbeordnungs-Novelle, so nicht trotz allen Eifers, die Session zu beendigen, der Schluß derselben sich doch kaum vor dem 25. Mai herbeiführen lassen.

**Berlin, 13. Mai.**

Die Rückkehr des Fürsten Bismarck erfolgt möglicherweise gegen Ende der Woche.

Auch in dem heutigen Verkehr hat, wie wir hören, der Klemmerregelle Hödel nicht zugesagt, daß er die Ernennung des Kaisers beabsichtigt habe. Diesen Gedanken weist er als etwas Unerhörtes weit von sich und er verbleibt bei der Behauptung, es sei bloß seine Ahnung gewesen, sich selbst das Leben zu nehmen und zwar in recht angeständlicher Weise. — Der Kaiser ist seinem ganzen Aussehen nach von dem am Sonnabend Bergesfallen nicht im Geringsten afficirt worden. Heute Mittag gegen 2 Uhr fuhr er mit dem Großherzog von Baden, vom Anhalter Bahnhof kommend, über den Potsdamer Platz nach seinem Palais in offener Wagen, und so lebendig feier sprach er mit seinem fürstlichen Begleiter, daß es ihm Niemand anzusehen vermochte, was er vor zwei Tagen erlebt hatte. — Der Glückwunschtelegramme sind so viele an den Kaiser gelangt, daß nach Aenderung eines Hofbeamten ein volles Jahr Zeit nötig sein würde, wenn ein Einzelnr sie in der Länge und Ausführlichkeit beantworten sollte, wie sie eingelaufen sind. Bereits gestern Abend kam eine Begrüßung vom Präsidenten der Vereinigten Staaten Amerikas an, nachdem im Laufe des Sonntags sämtliche Souveräne Europas gratulirt hatten; sogar der Sultan ist darauf bedacht gewesen, dem Kaiser seine Hochachtung zu erkennen zu geben.

Das „Deutsche Montagblatt“ bringt über den Mörder noch folgende Mittheilungen: Hödel wurde am Sonnabend gegen 9 1/2 Uhr Abends, nach Beendigung seines Verkehrs nach der Stadtviertel übergeführt, wo er nunmehr in der eine Treppe hoch gelegenen Zelle Nr. 6 in der Station 7 untergebracht ist, in unmittelbarer Nachbarschaft des

zum Tode verurtheilten Raubmörders Thürolf. Den für Majestätsverbrechen bestehenden Bestimmungen gemäß hat er auch während der Untersuchungsfrist Gefangenenkleidung zu tragen. Nachdem er dieselbe angelegt, wurde er gefesselt. Die um die Handgelenke gelegten Ringe sind durch eine etwa einen Fuß lange eiserne Stange verbunden, von deren Mitte eine Kette wiederum zu einem um den rechten Fuß gelegten eisernen Ringe führt. Auch in der Zelle wird er der Fesseln nicht entledigt. Am Sonnabend war er noch wenig geneigt, sich ruhig in sein Schicksal zu fügen. „Bin ich denn ein Werdler“, fuhr er auf, „oder sehe ich aus wie ein Werdler, daß man mich hier so fesselt? Ich laufe Niemandem davon.“ Das dies nicht gesehen kann, dafür sorgt auch die Vorsichtsmaßregel, daß man ihn die Kette am Bein in der Zelle löst und sie an eine in der Erde befestigte Kramme schließt. Schon die erste Nacht im Gefängnis hat bei dem Inhaftirten eine große Veränderung bewirkt. Er scheint etwas müde geworden zu sein, ist stiller, vertritt eine gewisse Angst und hat, als ihm am Sonntag Morgen der Gesangenanwahrer fragte, „aber wie konnten Sie nur so was thun?“ — jagt geantwortet. Nachdem er mit gutem Appetit sein Frühstück verzehrt, wurde er gestern früh um 9 1/2 Uhr zu den Photographen Fiedorf und Adler, Neu-Kölln a.W. Nr. 4, geführt. Dort sind fünf verschiedene photographische Aufnahmen gemacht worden; dieselben stellen ihn mit und ohne Revolver dar, eine Aufnahme mit erhobenem Revolver. Gegen 11 Uhr fand sich der Präsident des Stadtgerichts, Herr Krüger, in der Zelle ein. Er redete Hödel ins Gewissen, er solle durch ein reutiges Geständnis seine Schuld in Ewas mildern. Dann fragte er ihn, ob er vielleicht einmal etwas von den näheren Umständen gehört habe, unter denen im Jahre 1866 das Attentat von Karl Blind auf den Fürsten Bismarck stattfand, und als Hödel diese Frage verneinte, forderte er ihn noch einmal auf, zu sagen, was er etwa zu gesehen habe. Hödel leistete endlich dieser Aufforderung Folge: „Ich bin Socialdemokrat“, begann er, „ich will's Ihnen nur gestehen, habe aber an mir erfahren, daß die Socialdemokraten viel verprechen und nichts halten, und jetzt haße ich die Socialdemokraten. Darauf habe ich mich persönlich an den Popprediger Stöcker gewendet und habe denselben um Arbeit gebeten, die mir auch zugesagt worden ist. Ich habe aber leider keine bekommen. Nun bin ich in Noth gerathen und habe beschloffen, mir selbst das Leben zu nehmen. Am Sonnabend Nachmittag wollte ich mein Vorbreden ausführen. Ich ging die Mittags entlang. Ich bezeichne es als einen Zufall, daß mir gerade der Kaiser, den ich nicht kenne, in den Wurf gekommen ist. Wie können Sie nur denken, daß ich den Kaiser habe erschlagen wollen!“ Ueber den Erwerb des Revolvers befragt, verweigert er jede Auskunft, aus darüber, woher er die Mittel zum Ankauf desselben genommen. Dieser Punkt ist bisher noch völlig unaufgeklärt. Der gerichtliche Popsist, Herr geheime Rath Kman, hatte bald darauf ebenfalls eine halbfindige Unterredung mit Hödel. Er hat durch dieselbe nicht die Ueberzeugung gewinnen können, es mit einem Geisteskranken zu thun zu haben. Hödel macht vielmehr den Eindruck eines vernünftigen Menschen. Sein ganzes Gebahren wird jetzt allerdings durch eine deutlich erkennbare Angst charakterisirt, die sich durch heftiges Essen, durch Zittern beim Sprechen und durch große Ruhelosigkeit äußert. Es war naturgemäß, daß sich die Aufmerksamkeit der Bevölkerung den socialdemokratischen Organen zuwendete. Es ist darüber nicht viel zu sagen. Sie beherzigten weise den Spruch, daß „Schweigen Gold ist“ und — schwiegen. Die geistige „Berliner Freie Presse“ producirt einfach die Gerüchtlatter einiger berliner Zeitungen, ohne ein Wort des Bedauerens hinzuzufügen; in den geistig thatigsten socialdemokratischen Versammlungen wurde des Attentats mit keiner Silbe Erwähnung gethan.

Die „Berliner Montagzeitung“ bemerkt: Die Socialdemokraten sollen — wie man hört — in Folge des Attentats ziemlich niedergeschlagen sein und sich kaum Illusionen darüber machen, daß die Beteiligung eines ihrer Parteigänger bei einer solchen That vielen Verleumdungen die Augen öffnen muß und ihnen auch sonst nicht Vortheil bringen wird. In den Reihen der sogenannten „Christlich-Sozialen“ aber herrscht Feilen und Zäpfeln. Selbst wenn das Verbrechen sich als die That eines Schwachsinnigen erweist, bleibt es immerhin eine Probe des Schicksals, daß der Thäter so weit verrückt gemacht worden ist, um solches Verbrechen zu begehen — im Nachtrah einer Partei, die sich die christlich-social nennt!

Der Kriminal-Kommissar Krüger ist nach Sachen abgegangen, um dort der Vergangenheit und den etwaigen Verbindungen Hödels nachzuforschen; am Montag hierher gelangte telegraphische Nachrichten des Beamten melden, daß Komplexen des Hödel mit hoher Wahrscheinlichkeit vorhanden sind. Eine von Berlin abgegangene telegraphische Depesche giebt daher dem Kommissar die Ermächtigung, sofort Vernehmungen vorzunehmen und mit Hilfe der sächsischen Polizei Verhörende zu verschaffen und hierher zu transportiren.

— Berthold Auerbach schreibt: Potsdam, Sonntag, 12. Mai. Das war heute ein Maientag, wie seinesgleichen selten in deutschen Landen; der Himmel so wolkenlos heiter, die Luft so würzig und von Sang und Klang durchzogen. Auf der waldigen Höhe von Babelsberg und in den hügelumfäumten Gärten von Sanssouci sprangen die Brunnen, schmetterten die Nachtigallen, Finken und Amseln, und tausend und abertausend Menschen wanderten mit befreiten, hellen Mienen dahin. Es war ein einziger Herzschlag in den zahllosen hier und wie hier so auch gewiß in allen deutschen Landen; eine Erweiterung nach tiefem Schred, eine Entlastung nach schwerem Druck.

Gestern hat ein Mensch, der in deutscher Sprache Vater sagt, den hohen Vater des Vaterlandes zu tödten versucht. Erschütterung des Gemüthes, Empörung, Trauer, Freude über ein gütiges Geschick, das Alles waldet noch in den Seelen und tönt von den Lippen.

Unser Kaiser weilt heute hier im Kreise seiner Kinder und Enkel, er schaut mit uns das Licht, er ahnet diese von Friedeudurst erfüllte Luft, und er muß es empfinden, wie sich unsägbare warmherzige Gedanken von zahllosen zu ihm drängen. Das Böse wurde zum Guten, es wurde Anlaß, daß wieder einmal hervortrat der unerlöschliche Schatz von Liebe, der im Herzen des deutschen Volkes ruht für seinen Kaiser.

Unser Kaiser verbringt diesen Maientag im Kreise seiner Kinder und Enkel. Der Sohn, die Tochter, sie sind gefestigt in unentwegter Charakterkraft. Aber die Enkel? Auf unseren Großvater ist geschossen worden! Auf den deutschen Kaiser! Wie muß dieser Ruf in den Kinderherzen geknallt, auf den Kinderlippen geistert haben.

Die Nachkommen sollen aufwachen und erstarben in Liebe zum Vater, im Glauben an das Gute, im Eifer, Wofürhäter der Mitmenschen zu sein. Und nur die jungen Gemüther durch solch eine That aufgeschreckt, zu Misträuen, zu Argwohn erweckt. . . .

Es läßt sich ahnen, daß die erhabene Gestalt in ihrer Mitte in die saubere Anflöckerung der jungen Gemüther den Gedanken pflanzt: Laßt Euch, wie ich es thun gehalten, durch die Missethat eines Einzelnen nicht die Liebe zu Allen erschüttern oder gar zerstören; haltet fest den Glauben an unser deutsches Volk und macht Euch bereit zur treuen Arbeit für dasselbe.

Es ist gut und schön, daß Jeder sich als Theil der Gesamtheit seines Volkes fühlt, aber wie jeder seine Gedanken, so kann auch dieser verkehrt werden. Eine ruchlose Lehre hat Viele dahin gebracht, nicht mehr in Selbstthätigkeit und Selbstverantwortlichkeit sich ihr Schicksal zu bilden, sondern alle Schuld der persönlichen Mißlage auf die Allgemeinheit zu wälzen. Aber wie wir uns nicht verblöden und nicht die Liebe rauben lassen, so wird auch unser deutsches Volk sich nicht durch die Unthat eines Handarbeiters zur Heillosigkeit oder gar zum Haß verkehren lassen. Gerade weil solch eine Verunreinlichkeit sich zeigt, muß die eiserne Liebe zu den Mitmenschen und die tapfere Arbeit sie zum Reinen und Guten zu führen um so stärker sein und um so unerlöschlicher bleiben. . . .

— Briefenungen zc. für Sr. Maj. Schiffe „König Wilhelm“ und „Großer Kurfürst“, sowie für Sr. Maj. Woiwo „Falt“ sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven, diejenigen für Sr. Maj. Schiffe „Friedrich der Große“ und „Preußen“ nach Kiel zu dirigiren.

**Kiel, 13. Mai.** Die heutige Feierlichkeit aus Anlaß des Stapellaufes der neu erbauten Panzerkorvette nahm einen glänzenden Verlauf. Der Vicepräsident des Reichstages, Hr. Schenk v. Stauffenberg, vollzog die Taufe des Schiffes, welches den Namen „Bayer“ erhielt. Der Stapellauf ging brillant von Statten unter dem Jubel einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge.

**Petersburg, 13. Mai.** Die gesammte russische Presse bepricht das gegen den Kaiser Wilhelm verübte Attentat in für den Kaiser höchst sympathischer Weise. Der „Solos“ schließt einen diesbezüglichen Artikel folgendermaßen: Von allen auswärtigen Herrschern ist dem Herzen des russischen Volkes der Name des Kaisers Wilhelm am tiefsten eingepriegt, als der eines wahren Freundes Rußlands sowohl seines Herrschers wie auch des russischen Volkes und der russischen Armee, welche denselben mit Stolz ihren ersten Krieger und Helden nennt.

**London, 13. Mai.** Sämmtliche Morgenblätter besprechen das Attentat auf den deutschen Kaiser, brandnen dasselbe als ein abscheuliches Verbrechen und beglückwünschen das deutsche Volk zu der glücklichen Erhaltung des Lebens des Kaisers in den wärmsten Ausdrücken. — Die „Times“ schreibt: Wir drücken nur das allgemeine Gefühl aller Schichten Englands aus, indem wir den Kaiser wie das deutsche Volk anlässlich der glücklichen Errettung aus großer Gefahr herzlich beglückwünschen. Wir theilen die Hochachtung und Würdigung die Zuneigung der Deutschen zu ihrem Monarchen, welcher ihre Einseitigkeit begründet hat. Der deutsche Kaiser ist das lebende Symbol des großen

nationalen Strebens, das er zu befriedigen verstanden hat. Wir erblicken in ihm den Patrioten, den Krieger, den Staatsmann, der die Dankbarkeit seiner Unterthanen geerntet hat. In der gegenwärtigen Krisis wäre das Hinscheiden des Kaisers ein großes politisches Ereignis gewesen, dessen Folgen zu überreiben kaum möglich sein dürfte. Der Einfluss des Kaisers auf die jetzt Europa bewegende Frage ist stets ein großer gewesen und dürfte jetzt eher zunehmend als abnehmend, wo die Unterhandlungen eine hoffnungsvollere Wendung genommen zu haben scheinen. Europa kann das Leben des Kaisers in diesem Augenblicke nicht wohl vermissen.

### Zur Orient-Krisis.

**Petersburg, 13. Mai.** Die „Agence Russe“ theilt mit, dass Graf Schmaloff, welcher gestern Abend hier eintraf, heute Morgen dem Fürsten Gortschakoff einen Besuch abstattete. Von dem Kaiser wurde der Graf gleichfalls erst heute empfangen, gestern hat er ihn nicht gesehen. Fürst Gortschakoff befindet sich anhaltend in einem Zustand großer Schwäche und vermag sich daher mit den Geschäften nicht zu befassen.

**Wien, 13. Mai.** Der „Polit. Korresp.“ wird aus Ragusa gemeldet: Sämtliche vor den Montenegroern nach Dalmatien geschickte Truppen wurden gestern in Curzoga auf einem Koschiff nach Medua (Albanien) eingeschifft; die Kosten der Beförderung werden von dem türkischen Generalstab in Ragusa bestritten.

**Wien, 13. Mai.** Eine Extraausgabe des von hier aus imputierten „Caltern-Budget“ plaidirt lebhaft für die Annexion Bosniens und der Herzegovina durch Oesterreich und bezeichnet dieselbe als notwendig in Interesse der Ruhe der angrenzenden österreichischen Provinzen und des europäischen Friedens, da die Türkei diese Provinzen doch nicht dauernd im Besitze halten könne.

**London, 13. Mai.** Trotz des angeblich energischen und deshalb erfolgreichen Auftretens des Lebens in der Frage der Räumung der Festungen ist man hier der Ansicht, dass etwaige Fortschritte in dieser Beziehung nur die Folgen der zunehmenden Verständigung zwischen hier und St. Petersburg sind, welche in möglichst russenfreundlicher Weise verbreitet werden. Die Beizügung einer Fortschrittung der Räumung bleibt übrigens abzuwarten, da bisher noch absolut nichts Ungeheures darüber vorliegt und hier auch nicht eher erwartet wird, als bis in das Verhältnis zwischen England und Russland Klarheit nach der einen oder anderen Seite hin gekommen ist.

**London, 14. Mai. (Original-Telegramme.)** Unterband. In der weiteren Debatte über die Verwendung indischer Truppen hob Northcote hervor, die Geheimhaltung des Schrittes sei zweckmäßig erschienen; derselbe sei damit der verfassungsmäßigen Kontrolle des Parlaments nicht entzogen. Hätte es sich bei dieser Frage um eine Kriegsausgabe gehandelt, so wären ganz andere Finanzvorlagen als die gemachten, nötig gewesen. Das Parlament behalte die Macht, die Mittel für den Kriegsfall zu verweigern. Die Regierung habe innerhalb des Budgets und des Geistes der Konstitution gehandelt. Das Haus trat dann in die dritte Lesung des Einnahme-Budgets.

**London.** Morgenadventurer meldet, dass das erste Armeekorps beordert sei, am 28. zur Einschiffung sich bereit zu halten.

### Haupt-Gewinne

5. Klasse 93. Königl. sächs. Landes-Lotterie.

(Ohne Gewähr.) Leipzig, den 13. Mai 1878.

1 Gewinn à 200 000 Mark auf Nr. 67892.
1 Gewinn à 50 000 Mark auf Nr. 26106.
5 Gewinne à 5000 Mark auf Nr. 41453 44273 52363 62336 79874.
35 Gewinne à 3000 Mark auf Nr. 125 8955 9011 12429 12724 14782 19093 22511 24104 24589 26854 27165 33661 33878 37029 40402 40617 51013 53726 58347 58924 61114 66360 68462 70055 73348 75859 76211 76290 78556 83419 87783 90469 92534 96504.
43 Gewinne à 1000 Mark auf Nr. 529 3022 5484 7792 8063 9738 15508 24367 24895 25585 27464 27561 28271 29923 32651 57951 39198 39759 40569 43776 50891 53759 54180 55397 57977 62640 62669 62917 63682 64102 65062 66565 75036 75500 76236 78738 84013 85253 91377 95332 96971 99294 99705.
56 Gewinne à 500 Mark auf Nr. 1113 1768 2805 3459 3902 9798 10419 14619 21174 21686 25185 27488 30087 34885 35711 35876 35963 36207 37167 39814 40946 41472 41569 45789 47312 49242 50179 50324 52550 55644 56455 58453 59523 61954 68605 69487 69599 69813 73207 73413 74875 74960 81250 83369 85486 87027 88466 89334 91851 92315 92750 93190 95761 96849 98132 98336.
81 Gewinne à 300 Mark auf Nr. 150 598 1332 3225 5479 9511 10106 10411 12569 12854 14038 14262 14658 15328 15766 17259 17670 18854 20658 21280 22176 23238 23536 26 91 26819 27978 28066 28186 31826 32730 33148 35487 36250 37287 42047 42410 43381 46468 47104 49771 50101 51101 53143 54412 54968 57297 59503 60056 61829 61881 63146 63694 64048 65599 65605 66582 66908 68912 69561 71330 73355 75768 77561 77828 80155 80409 83504 83619 83710 86537 87008 87172 87477 88193 88318 88781 90465 90796 97359 97913 98329.

### Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 13. Mai 1878.

Anwesend waren 37 Mitglieder; entschuldigt waren die Herren Prof. Dr. Freitag für die Dauer seiner Krankheit, Sabritan Lütje und Dr. Knopff für die Dauer der ganzen Sitzung; von 5 Uhr ab Hr. Zengst, von 1/2 Uhr ab Hr. Zimmermeister Kyrit. Der Magistrat war vertre-

ten durch die Herren Oberbürgermeister d. Hof, Stadträte Jordan, Dryander, Jernial und Stadtbaurath Schult.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung hatte sich Hr. Stadtrath Notke das Wort erbeten, um anzugeben, dass der Bau der neuen Volksschule nunmehr soweit fertig gestellt sei, dass am 16. Mai, also kommenden Donnerstag, die dafür bestimmten Kinder aufgenommen werden könnten. Am 1. April sei bereits der Bau vollendet gewesen, jedoch habe die im März anhaltend gewesene schlechte Witterung die Luft in den Zimmern mit in Folge des Aufstehens u. so schlecht gemacht, dass man vor dem Einzuge zu diesem Termine Abstand nehmen musste. Der Unterricht habe jedoch dadurch nicht gelitten, indem man eine sogenannte Halbtageschule eingerichtet habe. Auf diese Weise sei jede Klasse drei volle Tage während der Woche unterrichtet worden, wobei die neu angestellten Lehrer bereits ihr Amt angetreten hätten. Auf diese Weise sei die gewis schmerzliche Organisation mit einer gewissen Friedlichkeit zu Stande gebracht. Wie sehr es Bedauerlich war, nun nicht länger mit der Eröffnung der neuen Volksschule zu warten, beweist der Umstand, dass am 1. April ein Zuwachs von 187 Kindern stattfand, also von einer Anzahl, welche drei große Klassen füllt. Sollte sich im nächsten Jahre ein ebenso großer Zuwachs ergeben, so würde man wiederum am Ende sein mit dem Räume, denn nur 3 bis 4 Klassen werden in der neuen Schule frei bleiben.

Für die zweckmäßige und entsprechende Einrichtung der Schule sei den Wohlthätigen dank zu sagen. Das neue Schulhaus reihe sich den wichtigsten Gebäuden der Stadt an. Eine durchaus beobachtete und durchgeführte Mäßigkeit und Sauberkeit im Innern der Schule werde auf die Kinder einen wohlthuenden und angenehmen Eindruck nicht verfehlen. Keine Stadt könne wohl ein besseres für Elementarschulzwecke errichtetes Gebäude aufweisen.

Zur Eröffnung der Schule hätte die Schulverwaltung am liebsten einen feierlichen Akt abgehalten. Da man jedoch vor Allem eine zweckmäßige Einrichtung im Auge hatte, so ist auch kein Raum vorzugehen, der sich zu einer öffentlichen Feier und zur Aufnahme einer größeren Anzahl von Kindern eigne. Den Dank, den die Schulverwaltung der Stadt schulde, brachte Hr. Stadtrath Notke hierbei zum Ausdruck. Eine Feierlichkeit bei der Eröffnung wird nur insoweit stattfinden, als die Kinder klassenweise im Hofe mit dem Gesänge des Liedes „Unsere Eingang segne Gott“ werden die Kinder in die einzelnen Klassen geführt, in deren jeder die einzelnen Lehrer eine Ansprache halten und die Kinder ermahnen werden, durch Fleiß und Dankbarkeit das abzutragen, was sie der Stadt schulden.

In beiden Schulen werden sich fernherhin 24 Mädchenklassen und 22 Knabenklassen befinden. Der Zuwachs von Mädchen ist schon seit längerem ein vorwiegender, so dass auch viel mehr Mädchen in der Anzahl sind. In der alten Schule werden 14 Knaben- und 13 Mädchenklassen verbleiben, in die neue Schule kommen 8 Knaben- und 4 Mädchenklassen. Die Gesamtschulsumme beträgt im neuen Schulgebäude 1238, im alten 1868, in der Bürgerthulenschule 2736, in Summa also 5842 Kinder.

Nach vielen Mittheilungen des Hrn. Stadtrath Notke ergriff Hr. Sanitätsrath Hillmann das Wort, um die Mitglieder des Kollegiums einzuladen, die neue Schule auch im Innern, namentlich wegen des Konfliktes über die Schulbänke, zu besichtigen. Die Kommission und die Behörde sei mit der größten Sparsamkeit vorgegangen; er hoffe, dass ihnen (den Kommissionsmitgliedern) nicht wieder das Leben so schwer gemacht werde betreffs der Vermittlung der Mittel.

Ferner theilte der Hr. Vorsitzende mit, dass vom Tischlermeister Hrn. Schwig ein Dankschreiben für das ihm kürzlich gewordene Glückwunschschreiben eingegangen sei. Eine zweite Eingabe war von Hrn. C. Vandmann sen. unter Einreichung eines Situationsplanes gemacht, des Inhalts, dass seinem Nachbar, dem Hrn. Klinkhardt, welcher zur Anlage eines Vorgartens für seinen neu erbauten Hause das erforderliche Terrain nachgelassen habe, eine abschließliche Antwort vom Magistrat begehren sei. Wiewohl Hr. Klinkhardt sich bei dieser Antwort beruhigt zu haben scheint, so glaubt doch Hr. Vandmann seinem Garten entsprechende Nachtheile erwachsen zu sehen, wenn derselbe vereinzelt und Entschieden dalegt. Er bat deshalb in seiner Eingabe, die Versammlung möchte das Begehren des Hrn. Klinkhardt unterstützen.

Hr. Justizrath Fiedler bemerkte, dass die Vorgärten auf der neuen Promenade s. Z. durch die Verjüngungscommission angesetzt seien, um hierdurch den Anblick der alten Mauer möglichst zu beseitigen. Man habe jedoch die Absicht hierbei gehabt, das ohne ein Gitter Rosenplätzchen und Sträucher angelegt würden. Hr. Vandmann habe zuerst ein Gitter angefordert, und seiner Meinung sei das Verlangen, im Hinblick darauf, dass die Vorgärten mit der Zeit ebenfalls wohl ganz wegfallen würden, ein ganz unangehöriges. Die Versammlung ging hierauf zur Tagesordnung über. (Schluss folgt.)

### Aus Halle und Umgegend.

— Es Majestät der König hat dem Rechnungsrath und Kreisgericht's-Deputat-Kassen-Rendanten Sammler hierseits den rothen Alboroden vierter Klasse verliehen.

Von der Magdeburger-Halbsechster Eisenbahn werden auch in diesem Jahre vom 1. Mai bis 30. September zur Fahrt von Leipzig und Halle nach den Stationen Thale, Berningende, Blantenburg, Wallenstedt und Wiemernville und zurück Willems zu ermäßigten Preisen auszugehen und zwar: von Leipzig nach Thale 1. Klasse 11,40  $\mathcal{M}$ , 2. Klasse 7,75  $\mathcal{M}$ , 3. Klasse 6  $\mathcal{M}$ ; von Leipzig nach Thale u. und zurück, gültig 10 Tage, 1. Klasse 15  $\mathcal{M}$ , 2. Klasse 10  $\mathcal{M}$ , 3. Klasse 7,25  $\mathcal{M}$ ; von Halle nach Wallenstedt und zurück von Thale u. gültig für den Rückwegtag, 1. Klasse 8  $\mathcal{M}$ , 2. Klasse 5,50  $\mathcal{M}$ , 3. Klasse 4,25  $\mathcal{M}$ ; von Halle nach Thale u. und zurück, gültig für den Rückwegtag, 1. Klasse 11,25  $\mathcal{M}$ , 2. Klasse 7,50  $\mathcal{M}$ , 3. Klasse 5,50  $\mathcal{M}$ . Die in Halle an

einem Sonnabend oder Sonntag gelösten Sommerbillets gelten jedoch zur Rückfahrt nach am nächstfolgenden Montag. Sommerbillets für die Route via Könnern (ohne Anrecht auf Freigeleit und auf Fahrtenunterbrechung). Rundreisebillets 10 Tage gültig mit Anrecht auf 25 Kilogramm Freigeleit: von Leipzig und Halle nach Thale u. über Könnern, zurück von Thale (Küpphäuser) per Halle-Könnerner Bahn. Preise ab Leipzig: 2. Klasse 10,20  $\mathcal{M}$ , 3. Klasse 6,80  $\mathcal{M}$ . Preise ab Halle: 2. Klasse 7,50  $\mathcal{M}$ , 3. Klasse 5,00  $\mathcal{M}$ . (Für dieselbe Tour in umgekehrter Richtung besondere Billets zu gleichen Preisen.) Die Sommer- und Rundreisebillets gelten für alle Zugkategorien mit entsprechender Wagenklasse. Für Vereine, Schulen und sonstige größere Gesellschaften empfiehlt sich die Benutzung von Comp.-Billets. Nähere Auskunft ertheilen die Billet-Expeditoren zu Leipzig und Halle.

Sonntags-Extrazüge mit 1., 2. und 3. Klasse zwischen Leipzig und Halle resp. Wallwitz vom 19. Mai ab bis auf Weiteres. Ermäßigte Preise für Hin- und Rückfahrt. Leipzig-Schleußig 2. Kl. 0,90  $\mathcal{M}$ , 3. Kl. 0,60  $\mathcal{M}$ . Halle oder Trotha 2,20  $\mathcal{M}$ , 1,50  $\mathcal{M}$ . Wallwitz 2,50  $\mathcal{M}$ , 1,80  $\mathcal{M}$ .

Zu diesen Zügen werden auch gewöhnliche Tour- und Retourbillets zwischen sämtlichen Stationen der Strecke Leipzig-Wallwitz vorausgibt resp. umgekehrt. Abfahrt von Leipzig 2.<sup>30</sup> Nachmittags, Rückfahrt von Wallwitz 9.<sup>30</sup> Abends, Rückfahrt von Halle 9.<sup>30</sup>. Züge halten auch bei Bad Wittelnd. Gepäckbeförderung ausgeschlossen.

In gewohnter Weise zeigte die im Jahre 1834 den 26. April gegründete Hallische Liedertafel am vergangenen Sonnabend im unteren Saale des Schützenhauses ihren 45. Stiftungstag. Die in den Gesängen gehörten Gorgegänge, unter denen sich auch die zum Provinzial-Gesangsverein vortragenden Sololieder befanden, ernteten wegen ihrer Auswahl und trefflichen Ausführung den allgemeinsten Beifall. Eine die Festimmung noch bedeutend erhöhende Zugabe waren verschiedene eingetragene Solovorträge des Herrn Bürger, seiner Gemahlin, Frau Bürger-Weber, und der Vereinstüchtiger Frau e und Weber. Begleitete Hochs auf den abgeleiteten, kurz zuvor aus großer Ferne erretteten Kaiser, denen sich der vom reinen Patriotismus zeugende Gesang der Nationalhymne unmittelbar anschloß, bekräftigten die jubelnden Worte, welche vom Vorsitz der Liedertafel, Herrn Lehrer Tange, man u, mit Bezug auf die hochverehrteste Ehegattin gesprochen wurden. — Wägen der geschätzten Liedertafel unter Leitung ihres berühmten Dirigenten, Herrn Musikdirektor W. r e t z h, beim demnächstigen Feste, welches hier am Sonnabend nach Pfingsten gefeiert werden wird, neue Vorbereitungen ertheilt!

Die am Sonnabend nach Willems Balle von zusammenberufenen socialdemokratischen Versammlung sollte sämtliche vorhandenen Klammlichkeiten. Nachdem der Restaurateur Herr Widiger zum Vorsitzenden erwählt worden war, und dieser die Anwesenden aufgefordert hatte, „da wir uns in keiner politischen Minderzahl befinden“, mit zu rathen und zu thaten, ergiff der Zimmermann und Reichstagsabgeordnete Herr Kapell das Wort über die Gewerkschaftsbewegungen. Zuerst wurde den vor 600 Jahren organisierten Zünften als „von Zusammenstoß mit seines Gleichen zu Schutz und Trug der gemeinlichen Interessen“, ein hohes Lob gesprochen, wobei die freie Konkurrenz als „Pflege der Unzeit“ bezeichnet, und von der Gewerbfreiheit gesagt wurde, dass sie die Menschen unter das Joch der Arbeitgeber bringe. Ueber das ganze Maschinenwesen, von der Nähmaschine an bis zu der Dampfmaschine und so viel Pferdekräften, wurde, weil dasselbe die gefährlichste Konkurrenz des Arbeiters ausmache und die Handwerkerthätigkeit immer mehr zurückbringe, vollständig der Staub geblasen und ihm die Schuld der jetzigen Reducirung der Arbeitslöhne beigegeben.

Behauptungen, wie: „Das arbeitende Volk ist auf dem Aussterbeort“, „der erste Faktor des Menschen ist die Konsumtion“, „hier Hunger und Kummer, dort Ueberfluß“, u. wurden öfters wiederholt. Besonders interessant war es zu hören, daß die Schuld, warum jetzt so viele in zerfallenen Stiefeln umherlaufen, der Aufstellung von Schiffsmauern in den Magazinen zur Last gelegt wurde.

Wiewohl wider Willen gab Herr Kapell darüber Aufschluß, auf wie viel Besoldung ein socialdemokratischer Agitator zu rechnen habe. Er sagte nämlich, wenn von jedem der jetzt in Deutschland existirenden 50 000 Mitglieder des Gewerkevereins nur monatlich 1/2 Groschen gezahlt würde, so machte dies auf den Tag 83 1/2  $\mathcal{M}$ , wovon 8 st. die Agitatoren erhalten werden könnten. Also 10  $\mathcal{M}$  täglich jeder Agitator, nun, das macht pro Jahr 3600  $\mathcal{M}$ , jedenfalls für einen Cigarrenarbeiter, Zimmergesellen u. ein ganz anständiges Einkommen.

Die Ausfälle, welche gegen die Indifferenten, außerhalb der socialdemokratischen Umtriebe stehenden, welche sich als „Waare“ von den Arbeitgebern betrachtet lassen, gerichtet waren, erreichten ihren Höhepunkt in dem folgenden Satze: „Wer schon so tief gekümmelt ist, daß er nicht mehr die Waare 10  $\mathcal{M}$  bezahlen will“ (natürlich für die gute Sache und deren Propheten), „der soll sich lieber begraben lassen!“ Nachdem Redner noch mitgetheilt hatte, dass den ersten Pfingstfeiertag ein Gewerkschaftsfest nach Magdeburg befehlen werden sollte, kam er auf die Gründung von nationalen, centralisirten Arbeitervereinen zu sprechen und warnte vor dem Eintritt zu kommunalen Klassen.

Da trotz 1 1/2 stündigen Sprechens noch kein Ende des ganzen Vortrages abgesehen war, verließ Redner noch die Versammlung über Herrn Kapells Länge, mit der auch manchem Arbeiter geholfen wurde, das Lokal.

In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, den von der Loge gegen die Stadt angestregten Prozeß durchzuführen, einen Vergleich aber, bestehend in der Zahlung einer Entschädigungssumme von 2500 Mark, von welcher Summe die Stadt 1000, die Loge 1500 Mark zu

tragen hätte, abgelehnt. Näherer Bericht über diese Angelegenheit folgt.

**Civilstand.** Meldung vom 13. Mai. Aufgebote: Der Kohlgärtner W. Koch und E. Deparade, Diem. — Der Brennerbesitzer P. Ramesthal, Nordbahren, und E. Künzer, gr. Steinstraße 9. — Der Gärtner F. W. Seligmann, Sternstr., und E. Zwanitz, Neug.

Eheschließungen: Der Kaufmann R. Hünide, H. Klausstraße 15, und M. Daniel, Leitzigerstraße 73. — Der Lehrer F. Biol, Kochan, und A. v. d. verhe. Kupke, Königstraße 37.

Geboren: Dem Werkführer E. Rahm ein S., gr. Brauhausgasse 2. — Dem Kaufmann Ph. Stein eine T., Merseburgerstr. 46. — Dem Schuhmachermstr. W. Walther eine T., hinterm Harz 3. — Dem Kunst- und Handelsgärtner W. Koch eine T., Mühlgraben 4. — Dem Kaufmann D. Köhlig eine T., Leitzigerstraße 92. — Dem Schuhmachermstr. W. König ein S., Schmeerstraße 1. — Dem Aufseher F. Richter eine T., Königstraße 23 b. — Dem Schlosser J. Schade eine T., Schäfershof 17. — Dem Porzellanbändler A. Heydenreich ein S., gr. Märterstraße 27. — Dem Schneider A. Burghardt ein S., Spige 14. — Eine unehel. T., Leitzigerstraße 44. — Dem Schuhmacher F. Arndt eine T., Unterberg 11.

Verstorbene: Der Rentier Johann Friedrich Karl Pögel, 79 J. 2 M. 9 T., Zungenbrand, Klausentorstr. 8 a. — Des Zimmermann R. Keil S. Karl, 28 J., Pombphig, gr. Rittergasse 8. — Des Gärtner F. Bernede Ehefrau Christiane geb. Quilisch, 61 J. 9 M. 24 T., Altersschwäche, Mariengasse 3. — Des Rentier C. W. Fiedler Ehefrau Juliane Charlotte geb. Wäncke, 69 J. 18 T., Lungentuberculose, H. Steinstraße 3. — Des Stellmachers R. König Ehefrau Ernestine geb. Faul, 45 J. 1 M. 23 T., Lungentuberculose, hinterm Harz 8.

**Vericht des Secretärs des Bürenvereins in Halle a/S.**

am 14. Mai 1878.

Preis mit Auskündigung der Courage.

Beize 1000 Kilo, geringer 192-205 M., besserer bis 214 M., feiner bis 221 M., ruhige Haltung.

Wogen 1000 Kilo, blau, beidseits abare bis 156 M.

Werte 1-100 Kilo, bei beidseits Braun-Saifon ohne Schaft. Preise nemal.

Grünerwag 50 Kilo, 14,50-15,25 M.

Feder 10,00 Kilo unverändert 147-160 M., fädlicher gefudt.

Wollentrüde 1000 Kilo, Futtererben 162-165, Victoria-Erben 180-204, Bohnen p. 50 Kilo 10-12 M., Linen p. 50 Kilo 10-13.

Rais 1000 Kilo, 146-149 M.

**Hundebaugen** verkauft Landwebrtr. 18. **Niederz. u. Küchenger.** **Sophas, Annmoden, Fische,** Stühle verk. b. Brunsdow. 6. Ein gut erhaltenes **Sopha** ist für 15 M. zu verkaufen H. Wallstraße 6a. **Sophas, Matrassen u. Bettfedern** emp. billigt **Fluk.** Tapezierer, gr. Ulrichstr. 52. **Gründerhochzeiten** schon von 9 M. an, sowie **Weste** zum Selbstverleihen in jedem Dien fertig billigt. **A. Hoske,** Klempnermstr., Sophienstr. 9g.

Eine **Gouvernante**, die das Staatsexamen bestanden hat, findet z. 1. August eine einträgliche Stelle, eine **Gallenkierin** wird bevorzugt. Mit Zeugnissen zu melden im Compt. v. **Chr. Binneweiß,** Barfüßergasse 16. Ein Sohn rechtl. Eltern, welcher Lust hat Schmid zu werden, kann sofort in die Jahre treten beim **Schmiedemr. Behrer,** Geißstr. 29. Ein **Bursche** von 14-16 Jahren gesucht gr. Märterstr. 4. **Dr. Leubert.** 2 Kaufburschen sof. gef. Rudowstr. 13a.

**Ein anständiger Kaufbursche** findet sofort Stellung. **A. J. Jacobowitz & Co.**

Ein junges Mädchen, welches Schneider und an der Wepler-Wilson-Maschine nähen kann, sucht sofort **L. Ballin,** Leitzigerstr. 66. Auf Obergehenden geübte Näherinnen finden dauernd Beschäftigung. **Fr. S. Cauterhahn.**

**Weißnäherinnen.** Auf Obergehenden geübte Zuarbeiterinnen finden lohnende u. dauernde Beschäftigung **Leitzigerstraße 7.** Mädchen, auf Hofen geübt, suche **Becherhof 7, III.** Ein anst. j. Mädchen, das Lust hat Schneider zu erlernen, wird angen. **Steinweg 29.** Ein ordentl. Mädchen sofort gesucht **Fleischergasse 2, II.**

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird gesucht **Leitzigerstraße 54.** Ich suche zum Antritt am 1. Juli ein erfahrene, gut empfundenes Mädchen für Küche und Hausarbeit **Frau Marie Drechsler,** Leitzigerstraße 3.

Ein in Küchen- u. Hausarbeit erfahrene älteres Mädchen, aber nur ein solches, wird zum 1. Juli gesucht **Königsstraße 40, II.** Ein Mädchen, in der hiesigen Küche erf. wird für Küche u. Haus zum 1. Juni gesucht gr. Ulrichstraße 55, II.

Eine **Wärterin** gesucht für die Nacht. **Adr. unter L. N.** in der Expedition d. Bl. sofort mehrerzulegen.

Rubinen 1000 Kilo, gelbe 126 M. **Südt.** 50 Kilo, 23 M., feil. **Südt.** 10,000 Eiter-Procente loco unverändert, Kartoffel- 53,80 M., **Rüben** ohne Ansbod. **Rübel** 50 Kilo 34 M. **Wachse** 50 Kilo, 5-5,50 M. **Kautschuk** 50 Kilo, 7,75-8 M. **Stein,** Roan- 6-6,25 M., **Weizen** 50 Kilo, 5-5,25 M., **Weizen** 50 Kilo, 7,25-7,80 M. **Den** 50 Kilo 3-3,25 M. **Strich** 50 Kilo 2-2,25 M.

Datum	Baromet.	Thermomet.	Hygromet.	Windst.	Druck d. Luft	Relative Feucht.	Wind.	
13. Mai	2 Rm.	332,1	15,04	18,8	3,70	828,40	50,1	SO.
"	10 Ab.	332,2	11,36	14,2	4,88	827,32	91,6	—
14. "	7 M.	333,0	10,80	13,5	4,26	828,74	83,2	SW.

Obstern gegen Abend etwas Regen.

**Predigt-Anzeigen.**

Am Vortage (Mittwoch den 15. Mai) predigen:

**Zu H. E. Frauen:** Vormittags 8 Uhr Herr Superintendent Förster. Vormittags 10 Uhr Herr Archidiaconus Fanne. Nachmittags 2 Uhr kein Kirchgottdienst. (Gesammelt wird eine Kollekte für die Kirchdiener-Wittwenkasse).

**Zu St. Ulrich:** Vormittags 10 Uhr Herr Diaconus Wächter. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Herr Oberprediger Weide. Nachmittags 2 Uhr Herr Oberdiaconus Pastor Sidel.

**Zu St. Moritz:** Vormittags 10 Uhr Herr Diaconus Rietzmann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Herr Oberprediger Saran.

**Hospitalkirche:** Vormittags 8 1/2 Uhr Herr Diaconus Rietzmann.

**Domkirche:** Vormittags 10 Uhr Herr Dompred. Albers. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Focke.

**Zu Neumarkt:** Vormittags 9 Uhr Herr Past. Hoffmann. Nach der Predigt Beichte u. Kommunion Derselbe. Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Ders.

**Zu Glaucha:** Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach dem Gottesdienst Beichte und Kommunion Ders. Freitag den 17. Mai Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

**Diaconijenhans:** Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

**Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wöler. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Kaplan Feier. Nachmittags 2 Uhr Becher Herr Pfarrer Wöler. Abends 7 1/2 Uhr Marienacht Derselbe. **Evangel. Lutherische Gemeinde:** Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst. **Baptisten-Gemeinde:** Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saal zu den drei Schwänen. **Apostolische Gemeinde,** gr. Märterstraße 23. Vorm. 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Außerdem Sonntag Nachmittags 5 Uhr und Donnerstag Abends 8 Uhr Evangelienpredigten für Jedermann. **Gelehrtenverein:** Vormittags 9 Uhr Herr Superintendent Urtel. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Derselbe. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Grüneisen.

**Aus der Provinz.**

Se. Majestät der König hat dem Kreisgerichts-Sekretär und Kanzlei-Direktor, Kanzlei-Rath Christian zu Torgau den rothen Adlerorden vierter Klasse und dem Betriebs-Diregenten und Rathmann Bayerdörffer zu Sömmerda den königlichen Kronenorden vierter Klasse verliehen.

Merseburg, 14. Mai. Die beiden hiesigen Turnvereine feierten gestern in üblicher Weise unter Leitung hiesiger Turner ihr diesjähriges Sommer-Fest. Die Übungen — Ringturnen, Kletterturnen und Freiturnen — zeigten, wie sehr es unsern Turnern Ernst mit ihrem dem Körper so sehr zuträglichem Kunst ist und daß sie die Konfurrenz mit auswärtigen Turnern nicht zu scheuen brauchen. Leider ist das Fest nicht ohne einen Unglücksfall verlaufen, indem ein junger Mann den Arm brach.

**Hassl. Ver.** Mittwoch keine Übung, dafür Donnerstag pünktlich 7 U. Volksschule.

**Uebersicht der Witterung (am 13. Mai 8 U. M.)**

Zu größeren Theile Europas ist das Barometer in den letzten beiden Tagen langsam gefallen, während die Temperatur, besonders im Ostseebecken, zugenommen hat. Gestern Nachts hat in Westdeutschland wieder Regen und stellenweise Gewitter stattgefunden, am Morgen regnete es in Wilhelmshaven und Helgoland, während in Hamburg die Dürre noch anhält und in ganz Ostdeutschland der Himmel auch heute heiter ist. Auf der Nordsee herrscht stellenweise Nebel. Die Winde sind allgemein leicht bis frisch, vorwiegend südlich.

Ein n. Baden nebst Wohnung ist zu vermieten **Schillershof 17, I.** Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zum 1. Juli zu vermieten, Preis 100 M. Zu erfragen Kleinschmieden 10 im 50 J.-Laden. **Wohn. 85 M.** sogl. o. 1. Zult. Magdeburgerstr. 27. **Eine freundliche Wohnung, best. aus 2 St., 2 K., großem Entrée, Küche u. Zubehör, zum 1. Juli zu beziehen Kellnergasse 7b.** Fr. Wohnung v. 2 St., 2 K., u. Zub. zu verm. u. 1. Juli zu beziehen **Martinsgasse 7.** 1 Vogis zu 65 M. verm. Weitzstraße 17. Verlesungshalber ist eine Wohnung zu vermieten **Andenstraße 13.** St., K., R. verm. H. Ulrichstraße 11. Freil. Wohnung per 1. Juli zu vermieten gr. Ulrichstraße 52. **Wohnung für 46 M. Hermannstr. 5.** Feil. trodene Part. Stube u. n. an ein. Herrn o. Dame sof. gr. Berlin 13, Hof I. St., K., R. zu vermieten Langegasse 6. Eine fr. Wohnung für 65 M. Harz 16a. **ff. möbl. Wohnung** zu beziehen **Brüderstraße 13, I.** Möblirte Wohnung, Nähe des landwirthschaftlichen Instituts und der neuen Klinik, sofort zu vermieten **Steinther 6.** Fein möbl. Wohnung Leitzigerstr. 72, III. Möbl. Wohnung sof. zu v. Schulgasse 6, II. Ein fein möbl. Zimmer mit Schlafkabinet, Aussicht Garten, jetzt oder 1. Juni zu vermieten **Gottesackerstraße 15, I.** Fein möbl. Wohnung Brüderstraße 13, II. Eine möbl. Stube zu vermieten gr. Ulrichstraße 20. Näheres im Laden. **Eine gut möblirte Wohnung nebst Schlafstube für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Hedwigstraße 11.** Gut möbl. Stube gr. Schlanm 10, II. 3 möbl. Zimmer sofort oder 1. Juni zu verm. **Müchlerstr. 9, II. Frau Mantusfel.** 3 möbl. Zimmer nebst Kabinet Mittelstr. 17. 3 möbl. Stube zu verm. gr. Brauhöf. 9, II. Möbl. Wohnung sof. zu v. **Marienstr. 8, II.** Fein möbl. Wohnung sofort **Dobnerstr. 2, I.** Möbl. Wohn. f. 2 anst. L. Landwtr. 11, Laden. Fein möbl. Stube u. n. **Frandenstr. 7, II.** 3 möbl. Wohnung gr. Märterstraße 4, II. Mitbewohner v. gesucht alter Markt 15, II. 2 anst. Schlafst. m. n. **Martinsg. 8, I.** Dagest. ein Kinderwagen zu verkaufen. **Anst. Schlafstube mit Kost Fleischerg. 13, II.**

**Zu vermieten und zum 1. October c. zu beziehen die Die Etage meines Hauses große Steinstraße Nr. 64. Hellfron.** Eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör nebst Garten ist per 1. October zu vermieten **Niemerstraße 4.**

**Lindenstraße 22** ist ein herrsch. hohes Parterre oder die 2. Etage v. 4 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, Badeeinrichtung u. Gartenprom., zu vermieten und 1. October zu beziehen.

**2 größere herrschaftl. Wohnungen per 1. October a. c., 1 fl. per 1. Juli oder später zu beziehen Königsstraße 20 a.** Mühlweg 11 ist eine sehr freundliche Wohnung v. 4 Zimmern mit oder ohne Möbel z. v.

**Zu vermieten Parterrenwohnung, 3 St., 2 K., R., 360 M., 1. Etage, 1 Stube, 2 K., R., 120 M.** Barfüßergasse 11.

Eine freundl. Wohnung in der Nähe des Waisenb., bestehend aus 5 St., 3 K., u. Zubehör, ist zum 1. October c. zu vermieten. Zu erfragen **Moritzwinger 5, part.**

Schlafst. offen Geißstraße 47, Hof 2 Tr. **Anst. Schlafst. m. n. Schulgasse 1.** **Anst. Schlafst. gr. Ulrichstraße 18, III.** **Anst. Schlafst. offen Augustastr. 4, I.** **Geucht zum 1. Octbr.** eine Wohnung von 2 Stuben, 2 oder 3 K., Küche und Zubehör zu dem Preis v. 330 M., Nähe d. Gymnasium, Steinstraße, Steinthor, Geiß- u. Weitzstraße. **Adr. unter H. M. Exped. d. Bl.** **Zum ersten April 1879** oder eher wird ein großes, herrschaftliches Logis von mindestens 5-6 Zimmern, mehreren Kammern etc. zu mieten gesucht. **Sparten sind in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre R. M. abzugeben.**

**Lehrstlings-Aufnahme.**

Das **Ginz** und **Ausgeschriebene** der Lehrlinge für **Immungs-Mitglieder** resp. **Verbandsmitglieder** des deutschen **Vätervereins** findet **Freitag den 17. Mai Nachmitt. 3 Uhr** im **goldenen Löwen** statt.

**Haararbeiten**

jeder Art fertig sauber und schnell **G. Rinow, gr. Ulrichstr. 3.**

Arbeiten jeder Art, wie **Haar-Zöpfe, Locken, Schultüre** etc., fertig schnell u. solid **B. Rosenblatt, Ferd. Stöbers Nachf., Schmeerstr. 13** und v. d. **Steinthor 13.** **Geft. 1000 Thlr. Hyp. Frandensplatz 7, p.**

**Nesse's Restaurant, Poststraße.** Heute Mittwoch als den 15. Mai **Schach-Abend.**

**Berliner Weissbier-Salon.** Donnerstag Abend 6 Uhr **Spektakel.** Geld gefunden. **Genie, „Maitte.“**

Ein schwarzes **Huhn** abhandeln genommen. **Gez. Belohnung** abzuliefern **Wilschmied 6.** Am **Sonabend** Abend w. c. **Gauschschlüssel** an der **Geißstr.** u. **Promenaden-Gde** verloren. **Gegen Belohnung** abzur. **Geißstraße 61.**

**Dhring** verloren. **Abzug Augustastr. 5a.** **Eine Putzgeräth, Bergischmeisnitzer** **kranz, verloren.** **Abzugeben gr. Berlin 15, rechts, part.**

**Hall. Turn- u. Verein.** **Montags und Donnerstags** Übung.

**Neue Sendungen**  
von  
**Havanna-Ausschuss-Cigarren**  
zu 25, 30, 40, 50, 60, 75, 80 M  
25 % billiger  
sind eingetroffen bei  
**J. Neumann,**  
Königsstraße 5a,  
gr. Ulrichstraße 3,  
Promenade und Geisstr.-Ecke.

**Kieler Fettbücklinge**  
trafen ein.  
**Bretschneider & Schumann,**  
H. Stienstraße.

**Neue Matjes-Heringe**  
empfiehlt billigst  
**Fr. Strauch,**  
Fleischergasse 5.

**Auction.**  
Montag den 20. Mai c. Nachmittags  
1 Uhr versteigere ich im Auktionslokale  
des königlichen Kreisgerichts: verschiedene  
Möbel, Kleidungsstücke (darunter 1 Meisepelz),  
Hausgeräth; ferner: 1 Piano, 2 Nähmaschinen,  
2 Waarenschränke, 1 Kabinettsch. 1 einp.  
Leiterwagen, 1 Partie Kurzwaren u. s. w.  
**W. Elste,** ger. Auktions-Kommissar.

**Auction.**  
Donnerstag den 16. d. Mts. Nach-  
mittags 2 Uhr sollen Laubengasse 14 ein  
Schreibesekretär, Sopha, Tische, Stühle, Bilder,  
eine Handwäschröhle und verschiedene Haus-  
geräthe veranktionirt werden.  
**G. May,** Auktionator.

**Echtes Berliner Weiskbier**  
in Flaschen in u. außer dem Hause bei  
**G. Friedrich,** Bärge 10.

**Gutschmeckendes Pflaumenmus**  
empfiehlt  
**Bauer & Lehmann.**

**Speckkuchen**  
zum Vorkauf von früh  
6 Uhr bei A. Winter,  
gr. Märkerstr. 17.

**Strohöhute,**  
Band und Blumen verkauft sehr billig  
**Marie Angelle,** Gehls. z. Schm. Bär. 5, II.

**Strohöhute,**  
Band und Blumen verkauft sehr billig  
**Marie Angelle,** Gehls. z. Schm. Bär. 5, II.

**Strohöhute,**  
Band und Blumen verkauft sehr billig  
**Marie Angelle,** Gehls. z. Schm. Bär. 5, II.

**Strohöhute,**  
Band und Blumen verkauft sehr billig  
**Marie Angelle,** Gehls. z. Schm. Bär. 5, II.

**Strohöhute,**  
Band und Blumen verkauft sehr billig  
**Marie Angelle,** Gehls. z. Schm. Bär. 5, II.

**Strohöhute,**  
Band und Blumen verkauft sehr billig  
**Marie Angelle,** Gehls. z. Schm. Bär. 5, II.

**Strohöhute,**  
Band und Blumen verkauft sehr billig  
**Marie Angelle,** Gehls. z. Schm. Bär. 5, II.

**Strohöhute,**  
Band und Blumen verkauft sehr billig  
**Marie Angelle,** Gehls. z. Schm. Bär. 5, II.

**Strohöhute,**  
Band und Blumen verkauft sehr billig  
**Marie Angelle,** Gehls. z. Schm. Bär. 5, II.

**Strohöhute,**  
Band und Blumen verkauft sehr billig  
**Marie Angelle,** Gehls. z. Schm. Bär. 5, II.

**Strohöhute,**  
Band und Blumen verkauft sehr billig  
**Marie Angelle,** Gehls. z. Schm. Bär. 5, II.

**Ausverkauf.**  
Um einen Vosten angesammelter Rester in Leinen,  
Shirting, Chiffons, Madapolam, Dowlas, weisse und  
graue Handtücher schnell zu räumen, verkaufe diese zu noch  
billigern Preisen.  
Leipzigerstr. 108. **Fr. H. Lauterhahn.**

**Submission.**  
Die Herstellung der Fahrplanpflasterung vom Bahnübergange der Thüringer Bahn  
bis einschließlich der Thoreinfahrt der Zuderraffinerie auf der verlängerten alten Leipziger  
Straße soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reifestanten wollen ihre  
Offerten **den 21. Mai 1878 Vormittags 11 Uhr**  
auf dem Stadtbauamte einreichen, woselbst die Submissions-Bedingungen nebst Zeichnung und  
Kostenaufschlags-Auszug offen liegen.  
Halle, den 13. Mai 1878. **Der Stadtbaurath W. Schultz.**

**Befanntmachung.**  
Die Heberolle der Grund- und Gebäudemessung für das Rechnungsjahr vom 1. April  
1878 bis Ende März 1879 liegt bis Ende dieses Monats in der Kammerlei II. zur Ein-  
sicht der Berechtigten aus.  
Einwendungen gegen die Festsetzungen der Heberolle müssen binnen 3 Monaten vom  
Tage dieser Bekanntmachung bei dem königlichen Fortschreibungsbeamten Steuer-Inspektor  
Spizner hierelbst, Karlstraße Nr. 14d, schriftlich angebracht werden.  
Halle a/S., den 10. Mai 1878. **Der Magistrat**  
von Bög.

**Alte Eisenbahnschienen**  
für Bauwecke bis 9 Zoll Höhe, in jeder Länge bis 24 Fuß, verkaufe ich zu billigsten  
Preisen. Größte Auswahl in Schienen und Trägern. Auf Wunsch Berechnung der nöthi-  
gen Tragfähigkeit. Guß- und Schmiedeseisen Merseburgerstraße 88 bei  
**Otto Neitsch.**

**Kohlenlieferung.**  
Von 15. Mai d. J. ab ermäßigen wir unsere Kohlenpreise  
für 1 Hektoliter Stückkohle auf . . . loco Halbenplatz  
do. Ankerplatz auf . . . v. d. Klausstr.  
für 1000 Stück Brechkohle . . . 13 - - - 15 - - - 15 - - -  
Größere Abnehmer oder Händler erhalten Rabatt.  
Halle a/S., den 13. Mai 1878.

**Pfännerschaftl. Salinen- u. Bergwerks-Verwaltung.**  
**Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.**  
(Feuervericherung.)  
Laufende Versicherungssumme ultimo 1877 . . . M. 841 592 659. —  
Grundkapital, voll in Aktien begeben . . . M. 6 000 000. —  
Zapfen-Einnahme an Prämien, Gehältern und Zinsen in 1877 . . . 1 423 604. 50.  
Prämien- und Kapitalreserve . . . 1 143 909. 22.  
Summa M. 8 567 513. 72.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Vorräthe, Maschinen und Gegenstände  
der Landwirthschaft gegen Brandschaden, Diebstahl und Explosionsgefahr zu festen und  
billigen Prämien.  
Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich  
**C. F. Baentsch, Haupt-Agent in Halle a/S.**  
**Herm. Köhler** in Halle a/S. **Gust. Falcke** in Giebichenstein.  
**A. Knappe** in Bettin. **H. Rammelt** in Ammendorf.  
**Jul. Schrader** in Beseleandlungen. **W. Herbert** in Nietleben.  
**Wilh. Biemer** in Schiepzig. **F. W. Schöbel** in Börmilth.  
**F. A. Matto** in Merseburg. **Rob. Grosse** in Schönditz. (X. 2121.)  
Halle a/S., im Mai 1878.

**Die General-Agentur: Th. Goedecke.**  
**Fürstenthal.**  
Donnerstag den 16. Mai  
**II. Abonnements-Concert,**  
gegeben von der Capelle des Herrn Musikdirector **Thielscher.**  
Anfang Abends 7 1/2 Uhr. — Entrée an der Kasse 25 A (H. 51522).  
Abonnementbillets 12 St. für 1 A 80 A sind vorher bei den Herren **Stein-  
brecher & Jasper** am Markt, **J. Neumann,** Cigarrenhandlung, Königsstr. 5,  
gr. Ulrichstr. 3, Geisstr.- u. Promenaden-Ecke und **Haasenstein & Vogler,**  
gr. Märkerstr. 7 zu haben.

**Deutscher Kaiser in Diemitz.**  
Heute Mittwoch Gesellschaftstag.  
Alleinverkauf an hiesigen Orte von dem mit erstem Preis gekönten **Wih.  
Rauchfuss's**chen Lagerbier.  
**Ludwig Kramer.**  
Die Breukische 4 1/2 % pro Centige consolidirte Staats-  
Anleihe Litt. B Nr. 84838 à 100 Thaler mit Zalon ist  
dem Besitzer abhanden gekommen. — Die Amortisation ist  
beantragt, es wird daher vor Ankauf gewarnt.  
Halle a/S. **H. R. Lehmann.**

**Särge**  
in allen Größen empfiehlt bei vorkommenden  
Fällen zum billigsten Preise (H. 51407)  
**L. Hoffmüller,** Thalgaße 6.  
Mehrere Gänge a. t. Droschken-Wäder  
liegen zum Verkauf im Gasthof zu den drei  
Königen, H. Ulrichstraße 31.  
Ein j. schw. Fudel (echte Race), preiswerth  
zu verkaufen  
Bäckerplatz 2.  
Magdeburgerstraße 7, 2 Treppen, ist ein  
guter Zughund mit passendem Wagen  
zu verkaufen.  
Kamarienbühne und eine aufsteigende  
Droschel verkauft  
**H. R. Lehmann.**

**Särge**  
in allen Größen empfiehlt bei vorkommenden  
Fällen zum billigsten Preise (H. 51407)  
**L. Hoffmüller,** Thalgaße 6.  
Mehrere Gänge a. t. Droschken-Wäder  
liegen zum Verkauf im Gasthof zu den drei  
Königen, H. Ulrichstraße 31.  
Ein j. schw. Fudel (echte Race), preiswerth  
zu verkaufen  
Bäckerplatz 2.  
Magdeburgerstraße 7, 2 Treppen, ist ein  
guter Zughund mit passendem Wagen  
zu verkaufen.  
Kamarienbühne und eine aufsteigende  
Droschel verkauft  
**H. R. Lehmann.**

**Särge**  
in allen Größen empfiehlt bei vorkommenden  
Fällen zum billigsten Preise (H. 51407)  
**L. Hoffmüller,** Thalgaße 6.  
Mehrere Gänge a. t. Droschken-Wäder  
liegen zum Verkauf im Gasthof zu den drei  
Königen, H. Ulrichstraße 31.  
Ein j. schw. Fudel (echte Race), preiswerth  
zu verkaufen  
Bäckerplatz 2.  
Magdeburgerstraße 7, 2 Treppen, ist ein  
guter Zughund mit passendem Wagen  
zu verkaufen.  
Kamarienbühne und eine aufsteigende  
Droschel verkauft  
**H. R. Lehmann.**

**Särge**  
in allen Größen empfiehlt bei vorkommenden  
Fällen zum billigsten Preise (H. 51407)  
**L. Hoffmüller,** Thalgaße 6.  
Mehrere Gänge a. t. Droschken-Wäder  
liegen zum Verkauf im Gasthof zu den drei  
Königen, H. Ulrichstraße 31.  
Ein j. schw. Fudel (echte Race), preiswerth  
zu verkaufen  
Bäckerplatz 2.  
Magdeburgerstraße 7, 2 Treppen, ist ein  
guter Zughund mit passendem Wagen  
zu verkaufen.  
Kamarienbühne und eine aufsteigende  
Droschel verkauft  
**H. R. Lehmann.**

**Särge**  
in allen Größen empfiehlt bei vorkommenden  
Fällen zum billigsten Preise (H. 51407)  
**L. Hoffmüller,** Thalgaße 6.  
Mehrere Gänge a. t. Droschken-Wäder  
liegen zum Verkauf im Gasthof zu den drei  
Königen, H. Ulrichstraße 31.  
Ein j. schw. Fudel (echte Race), preiswerth  
zu verkaufen  
Bäckerplatz 2.  
Magdeburgerstraße 7, 2 Treppen, ist ein  
guter Zughund mit passendem Wagen  
zu verkaufen.  
Kamarienbühne und eine aufsteigende  
Droschel verkauft  
**H. R. Lehmann.**

**Särge**  
in allen Größen empfiehlt bei vorkommenden  
Fällen zum billigsten Preise (H. 51407)  
**L. Hoffmüller,** Thalgaße 6.  
Mehrere Gänge a. t. Droschken-Wäder  
liegen zum Verkauf im Gasthof zu den drei  
Königen, H. Ulrichstraße 31.  
Ein j. schw. Fudel (echte Race), preiswerth  
zu verkaufen  
Bäckerplatz 2.  
Magdeburgerstraße 7, 2 Treppen, ist ein  
guter Zughund mit passendem Wagen  
zu verkaufen.  
Kamarienbühne und eine aufsteigende  
Droschel verkauft  
**H. R. Lehmann.**

**Ich impfe Mittwoch den 15.**  
u. 22. d. M. Nachm. 3 Uhr!  
**Dr. Wilke.**  
Ein Lehrer wünscht ein Kind in allen Ele-  
mentarfächern für das I. Schuljahr vorzu-  
bereiten. Auch geistig zurückgebliebene werden  
angenommen. Zu erfr. in der Erped. d. Bl.

**Unterricht im höh. Klavier-  
spiel, sowie Ausbildung im  
Gesange (Concert- u. Opern-  
gesang)** ertheilt (H. 51519.)  
**Hermann Thielscher,**  
Musikdirector,  
früh. Lehrer am Stern'schen Con-  
servatorium der Musik in Berlin,  
**Weidenplan 6c,** II. Et. Sprech-  
stunde Mittags 1—2 Uhr.

**Zu Putzarbeiten**  
in und außer dem Hause empfiehlt sich  
(H. 51516.) **Regina Frank,**  
Schmerstraße 44, Eing. Becherhof 2.

**Plissé** brennt (halten festliegend)  
Laubengasse 7/8. **G. Schmidt.**  
brennt festliegend u. sauber  
mit neuester Maschine  
Martinsgasse 4, part.

**Plissé** wird sauber ohne Glanz gebrannt,  
vorzüglich zu Wäschfärrern ein-  
gerichtet **Schönhof 16.**  
**conferbiren**  
**Gebr. Zuber.**

**Wäbel** werden reparirt und sauber  
aufpolirt **Laubengasse 11 a.**  
Ein Mädchen sucht im Hause Beschäftig. i.  
**Schneider** Spiegelgasse 8, II, im Vorderh.  
**Wäsche** wird angen. H. Schlam 3, II.

Ein Frau sucht Wäsche, oder Schreiner oder  
auch Gartenarbeit. Noh. IV. Vereinsstr. 8.  
Eine anständ. Frau sucht Beschäftigung im  
Kanzleigasse 3.  
Eine Witwe sucht Beschäftigung im **Ans-  
bessern** a. d. Hause **Spige 12, part.**  
Junge Leute vom Lande wünschen ein Mäd-  
chen von 7—9 Jahren unentgeltlich in die  
Ziehe z. nehmen. Zu med. gr. Klausstr. 23.

**Stadt-Theater.**  
Freitag den 17. Mai  
**Grosses Symphonie-Concert,**  
(Orchester 50 Mann.)  
unter gütiger Mitwirkung der  
Damen **Frau Burger-Weber**  
und **Fraulein Müller.**  
Alles Nähere in der nächsten Nummer  
sonne durch Anschlag u. Anstragsettel.  
**W. Halle.**

**Bad Wittekind.**  
Donnerstag den 16. Mai  
Zur Eröffnung der Bade-Saison  
**Grosses Concert,**  
von der gesammten Capelle des  
Stadt Musikdirectors **W. Halle.**  
Anfang 4 Uhr. Entrée 25 A.  
Die Nachmittags-Concerte finden wie im  
verloffenen Sommer regelmäßig jeden  
Sonntag, Dienstag und Freitag statt.

**Elsässer Taverne.**  
**Rheingold**  
genannt Kaiserbier,  
die Blume aller jetzigen Biere, aus  
der Kloster-Brauerei in Dortmund,  
per Schoppen nur 15 A  
Table d'hôte à 75 und  
100 A von 12—3 Uhr.  
Gesellschaftszimmer noch einige  
Tage in der Woche frei.

**Restaurant zum Markgrafen,**  
9. Bräderstraße 9.  
empfiehlt  
**H. Döllnitzer Gose**  
sowie  
**Victoria-Bräu,**  
(X. 2164.) à Glas 15 A  
**C. Wege.**

**W. Werner's Restauration**  
Geisstraße.  
Ich empfehle meinen neu eingericht. Garten  
mit n. Cement-Regelbahn z. gef. Benutzung.

